

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0523
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	5
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0523

Und wenn du denkst er lebt nicht mehr.

Komödie in 3 Akten

von
Maria Böttcher

10 Rollen für 5 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Dem trinkfreudigen Schweinebauer Rudi steht Besuch ins Haus. Sein Sohn, Franz-Ferdinand, und dessen von allen gehasste Ehefrau, Roswitha, haben sich angekündigt. Roswitha hat es auf Rudis Geld abgesehen. Genauer gesagt auf Rudis Hof, den sie wegen der eigenen Geldsorgen schnellstmöglich verkaufen möchte. Dumm nur, dass Rudi ihr einen Strich durch die Rechnung macht. Denn als Franz-Ferdinand und Roswitha eintreffen, finden sie Rudi regungslos auf dem Sofa liegend. Wie nur soll jetzt die Unterschrift bei Notar Willi, der schon bestellt ist, geleistet werden? Roswitha hat einen Plan; Stichwort Puppenspiel. Was die beiden nicht wissen: Rudi ist gar nicht tot und bekommt alles mit. Im Anschluss an das fiese Komplott weiht Rudi seine Enkelin Sabrina und deren Freund Stefan in seinen Racheplan ein. Nicht, dass der Sensenmann da am Ende doch noch jemanden mitnimmt...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

Szene 1

Personen: Rudi, Kalle

Es ist Sonntag. Rudi und Kalle feiern den Tag des Herren mit einem zünftigen Trinkgelage. Als sich der Vorhang öffnet, sitzen beide auf dem Boden, rudern und singen. Beide sind sichtlich angeduselt. Neben ihnen auf dem Boden: zwei gefüllte Schnapsgläser. Auf den beiden Tischen: eine Menge leerer Flaschen (Bier, Schnaps..) Vorhang auf.

RUDI UND KALLE Aloha heja he, aloha heja he, aloha heja he.

RUDI (singt in gleicher Melodie) Wir ha'm wohl ein' im Tee, wir ha'm wohl ein' im Tee, wir ha'm wohl ein' im Tee.

KALLE (amüsiert) Ja, denn schließlich ist ja Sonntag und den Tag des Herren muss man feiern und in Ehren halten.

RUDI Genau! Und aus Ähren ist schließlich auch der gute Korn gemacht, Kalle. Wir machen das schon richtig. Prost, mein Lieber!

KALLE Prost, Rudi! Auf uns!

Nachdem beide getrunken haben, fallen sie hinten rüber und lachen. Stehen dann auf und setzen sich an den Tisch.

RUDI Was bin ich froh, dass ich so einen guten Freund wie dich habe. Jeder braucht schließlich wen, der im richtigen Moment nachschenkt.

KALLE (schenkt nach) Und ich bin froh, dass wir hier zusammen sitzen können, wo deine Gesundheit doch genauso marode ist, wie die Dresdner Frauenkirche.

RUDI Meine Gesundheit ist doch keine Kirche. Hier sind noch alle Fenster im Rahmen.

KALLE Nur dein Dachgeschoss ist so leer, dass du schon die Sterne sehen kannst!

RUDI Blödmann.

KALLE Aber ich dachte, dir geht's nicht so gut.

RUDI Wieso?

KALLE Na, Schnarrenbergs Angelika aus der Apotheke erzählt

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

jedem, der's nicht hören will, dass deine Medikamente selbst einen Elefantenbullen in der Brunftzeit flachlegen würden.

RUDI Naja, mit Flachlegen ist's tatsächlich nicht mehr so dolle. Bin ich ja eh schon zu alt für. Aber mal unter uns: so schlecht, wie alle denken, geht's mir gar nicht. (trinkt, rülpst)

KALLE Puh, dieser Verwesungsgeruch lässt aber anderes vermuten.

RUDI Kalle, der Rülpser ist ein Magenwind, der nicht den Weg zum Hintern find'! So funktioniert der menschliche Körper nunmal. Alles ganz natürlich.

KALLE Also, an dem Gestank ist gar nichts natürlich.

RUDI Kalle, mir geht's gut.

KALLE Na, wenn du meinst. Aber warum dann die Medikamente?

RUDI Ich tu halt ab und zu mal so, als wär' bald Feierabend.

KALLE Wieso das denn?

RUDI Ich will nur mal sehen, wie die bucklige Verwandtschaft drauf reagiert. Muss mich ja entscheiden, wer den Hof und das ganze Geld kriegt.

KALLE Seit wann hast du denn Geld? Du benutzt doch sogar deinen Teebeutel zweimal, bügelst das Geschenkpapier nach dem Auspacken wieder glatt und wenn du kotzen musst, beißt du die Zähne zusammen, damit du die Bröckchen behalten kannst.

RUDI Bin halt sparsam.

KALLE Und hast du jetzt einen Dukaten-Kacker im Keller?

RUDI Ne, ich hatte doch vor einigen Jahren mal was mit Biggi von der Volksbank.

KALLE Ich erinnere mich. Und was hat das jetzt mit deinem Geld zu tun? Hast du mit der nachts den Safe leer geräumt, oder was?

RUDI Ne, Kalle. Die kannte sich halt gut aus. Mit Aktien und so. Die meinte, ich soll in Äpfel investieren.

KALLE Hä? Wieso denn in Äpfel?

RUDI Tja, so genau hab' ich das auch nicht verstanden.

KALLE Und damit hast du Geld gemacht?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

RUDI Ja also ich hab dann Aktien von so 'ner Ami-Firma gekauft. Und die haben wohl eine neue Apfelsorte namens "EI-FONE" gezüchtet.

KALLE Ei? Ich dachte Äpfel?

RUDI Ja, genau. Wurde ein riesen Verkaufsschlager.

KALLE "EI-FONE?" Nie gehört.

RUDI Haben die auch nicht beim Aldi. Aber ich hatte auf einmal ganz viele Nullen hinter den Zahlen auf'm Konto.

KALLE Ach guck. Hätte ich dir Einfallspinsel gar nicht zugetraut.

RUDI Ja, da kannst du mal sehen. Damit gehe ich ja auch nicht hausieren, sonst will demnächst noch jeder mein bester Freund sein.

KALLE Och, dafür hast du ja mich. Denn schließlich schmecken Korn und Bier mit keinem besser als mit mir!

RUDI Jawoll, Kalle - darauf müssen wir einen heben! Prost!

Sie trinken.

Szene 2

Personen: Frida, Rudi, Kalle, Anna, Sabrina

Als Rudi und Kalle anstoßen, öffnet sich die linke Tür. Frida tritt ein.

FRIDA Ach du meine Güte.

RUDI Die hat uns jetzt gerade noch gefehlt.

FRIDA Schon wieder voll wie die Haubitzen! Und das am Sonntagmorgen! Wenn das der liebe Gott sehen würde!

KALLE Dir auch einen schönen guten Morgen, Frida.

FRIDA Schöner als euer Anblick auf jeden Fall! Müsst ihr denn immer so viel trinken?

KALLE Mein Arzt sagt ich trinke noch viel zu wenig!

FRIDA Und ich sage, du trinkst zu viel!

KALLE Da vertrau' ich lieber meinem Arzt. Der Mann hat schließlich Ahnung!

FRIDA Ahnung, das ich nicht lache!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

KALLE War früher Chefarzt.

FRIDA Ja, aber in der Tierklinik!

Rudi holt ein Diktiergerät aus der Tasche/Schublade und spricht hinein:

RUDI Hallo. Hallo. Hier spricht Rudi Ferkelbauer. Erbschaftstagebuch Tag 5: Die alte Schabracke macht einen auf Spaßbremse. (in Fridas Richtung, aber weiter ins Gerät) Der gehört mal ordentlich der Hintern versohlt.

KALLE Was ist das denn?

RUDI Ein Diktiergerät. Hier guck (ins Gerät) Du blöder alter Sack (hält Kalle das Gerät hin)

Vom Band: "Du blöder alter Sack". Kalle und Rudi lachen.

KALLE Und wozu brauchst du das?

RUDI Damit ich nachher noch weiß, wer mir alles auf die Nerven geht! (ins Gerät) Lahmes Servicepersonal trödelt wieder rum.

FRIDA Wer hier wohl wem auf die Nerven geht?! Mit diesem blöden Ding fuchtelst du nun ja schon seit Tagen durch die Gegend!

RUDI Ich fuchtele nicht! Ich do-ku-men-tiere.

FRIDA Ja, ja... Wie Tiere benehmt ihr euch auch. Wie's hier wieder aussieht.

RUDI (hält Frida das Gerät ins Gesicht und spricht hinein). Das ist MEIN Haus. Hier mach' ich, was ICH will!

FRIDA Ah, geh! Und wer muss am Ende alles weg räumen?

RUDI Dafür wirst du schließlich bezahlt.

FRIDA Selbst am Sonntag muss ich den feinen Herren den Hintern hinterher tragen. Schämen solltet ihr euch.

RUDI Ach was, so lange man am Boden liegen kann, ohne sich festzuhalten, muss man sich nicht schämen. (Rudi spricht wieder in das Diktiergerät) Hof bloß nicht an zickige Idioten übertragen. Haben sie nicht verdient.

Frida räumt nebenbei das Chaos (leere Flaschen, etc.) auf.

FRIDA Als gäbe es hier was zu verdienen. Weißt du eigentlich, wann ich das letzte

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mal eine so schlecht bezahlte Stelle hatte?

RUDI (ins Gerät und in ihre Richtung) Als die Welt noch eine Scheibe war?

Die rechte Tür öffnet sich, Anna und Sabrina treten ein. Sabrina trägt Stallkleidung.

ANNA Hallo Papa. Kalle, Frida.

SABRINA Hallo Opa, hey Kalle. (frech) Hallo Frida, alte Banane.

FRIDA Was sagst du da? Banane?

SABRINA Na du sagst doch immer, du bist hier nur von Affen umgeben.

Rudi lacht, spricht wieder ins Diktiergerät.

RUDI Endlich normale Leute.

ANNA Papa, was machst du denn da? Alles ok?

RUDI (ins Gerät) Wenn du da bist, geht's mir gleich viel besser. (legt das Gerät auf den Tisch)

KALLE Du, Rudi, ich denk' ich geh' mal langsam. Die Pflicht ruft.

RUDI Dann sag ihr doch, du rufst zurück.

KALLE Ne, ich wollte dem Uwe ja noch was vorlesen.

SABRINA Wer ist denn Uwe?

KALLE Mein Koi.

SABRINA Ahja. Dein Koi. (lacht laut los) Koi-Uwe.

KALLE Naja, eigentlich ist es ja nur ein Goldfisch. Einen echten Koi konnten wir uns nicht leisten.

SABRINA Ich schmeiß mich weg. Und deinem Koi-Uwe willst du nun was vorlesen?!

KALLE Ja, hab' ihm das nächste Kapitel von Hape Kerkelings Biographie versprochen. (kurze Pause) Ich bin dann mal weg.

RUDI Jo, jo, mach's gut, Kalle. Und grüß Uwe von mir!

Kalle rechts ab.

SABRINA Hab ich das richtig gehört? Der will seinem Goldfisch was vorlesen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ANNA Ja, das hab ich auch so verstanden.

SABRINA Den hat seine Mutter als Kind nicht nur fallen gelassen, sondern an die Wand geworfen, oder?

RUDI Ne, ne, Kind. Der Goldfisch von Kalle ist ein ganz empfindliches Tier. Der braucht viel Aufmerksamkeit.

SABRINA Sag' mal Opa, hast du Fieber?

RUDI Und im Moment hat er's an den Nieren und muss alle paar Stunden seine Tropfen nehmen. Der Kalle kümmert sich ganz gewissenhaft um das kleine Vieh. Mehr ist ihm von seiner Rita ja nicht geblieben.

SABRINA Aha, na und ich dachte schon, dem fallen so langsam auch die Tassen aus dem Schrank.

ANNA Und Papa, wie geht's dir heute so?

RUDI (wirkt plötzlich ganz krank) Ach ja, die Gicht (hustet) und der schlimme Husten und dann schlafe ich in letzter Zeit ja auch so schlecht.

FRIDA Dann ist dein einziges Talent nun also auch dahin!

RUDI Und gestern Nacht, da musste ich 5 mal pinkeln.

FRIDA Ja und? Das ist doch ganz normal in deinem Alter.

RUDI Ja, aber ich bin nur 4 mal wach geworden! Und der Magen, der Magen tut mir ja auch immer so weh.

ANNA Und dann habt ihr zwei Chaoten am frühen Morgen schon wieder getrunken?

RUDI Ach, naja - vielleicht so 'n ganz kleines Bisschen.

FRIDA Ein Bisschen? Dass ich nicht lache!

SABRINA Halt du dich doch mal raus, Frida.

FRIDA Die beiden trinken die gesamte Betty Ford Klinik unter den Tisch!

RUDI Alte Meckerziege!

ANNA Papa! Ist ja gut jetzt.

RUDI Sie hat angefangen.

ANNA Wir machen uns ja nur Sorgen. Kein Wunder, dass du Bauchschmerzen hast.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kann mir nicht vorstellen, dass das hier (zeigt auf die Schnapsflasche auf dem Tisch) die richtige Medizin für dich ist. Vielleicht solltest du gesünder essen?

RUDI (stellt die Schnapsflasche an eine andere Stelle auf dem Tisch) So, Ernährung umgestellt. Zufrieden?

SABRINA Aber du musst der guten Frida doch auch noch was in der Flasche lassen. Woher soll sie sonst ihr heimliches Feierabend Schnäpschen kriegen?

FRIDA (gerade in diesem Moment will Frida heimlich einen Schluck trinken, fühlt sich ertappt) Du verzog'ne Göre! Sei mal nicht so frech!

RUDI Quatsch, meine Brini ist nicht verzogen. Könnte mir keine bessere Enkelin vorstellen - und keine bessere Hilfe auf dem Hof.

ANNA Apropos Hilfe; Papa, du sagst Bescheid, wenn du diese Woche Unterstützung brauchst, ja?

RUDI Wie, Unterstützung? Wobei denn?

ANNA Na, ich meine wenn Franz und seine Frau dich besuchen.

RUDI Hä?

ANNA Na er hat mich gestern angerufen und meinte, er muss unbedingt etwas mit dir besprechen.

RUDI Will der jetzt meine Beerdigung mit mir planen oder was?

ANNA Und Roswitha kommt wohl auch mit.

RUDI Waaas?! Der verlorene Sohn UND die Drachenlady? Also wollen die mich tatsächlich gleich ins Grab bringen.

ANNA Ach Blödsinn, Papa.

RUDI Ja aber seit wann traut die sich denn hierher. Und wieso weiß ich davon gar nichts?!

FRIDA Och, ach ja. Kann sein, dass die gestern angerufen und irgendwas von Besuch erzählt haben. (sarkastisch) Muss mir wohl entfallen sein.

RUDI Pah, und von mir meinen immer alle ich sei vergesslich. Dabei hast DU ja wohl 'n Gedächtnis wie ein Sieb. Alte Staubwedel-Schubse! Schöne Scheiße. Auf die alte Schwiegertochter-Hexe hab' ich nun ja mal gar keine Lust!

SABRINA Ach Opa. Sprich doch nicht immer so schlecht über Tante ROTZwitha. Hehe.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

RUDI Also auf den Schreck muss ich mich erst mal 'ne Runde hinlegen. Wenn ich Glück habe, mache ich die Augen erst gar nicht wieder auf.

FRIDA Schau Brini, dein Opa macht schon wieder leere Versprechungen.

Rudi links ab.

Szene 3

Personen: Anna, Sabrina, Angelika, Frida

ANNA Junge, Junge. Dass dein Opa aber auch so gar nicht mit deiner Tante zurechtkommt.

SABRINA Naja, so ganz Unrecht hat er ja nicht. Wenn die mit Kim Jong-un in eine Klasse gegangen wäre, wäre DER im Sportunterricht NICHT als letztes gewählt worden....

ANNA Mensch Brini, jetzt fang' du nicht auch noch an.

SABRINA Ist doch wahr!

ANNA Du kommst mir manchmal eh viel zu sehr nach dem alten Miesepeter; so gern' ich ihn auch habe. Du verbringst einfach viel zu viel Zeit hier auf dem Hof.

SABRINA Aber Mama, das hatten wir doch schon. Mir macht die Arbeit hier auf dem Hof richtig Spaß! Süße Tiere, frische Luft und am Ende des Tages weiß man wenigstens, was man getan hat.

ANNA Scheiße wegschaufeln, in aller Herrgottsfrühe draußen im Regen stehen und am Ende des Tages ordentlich nach Schweinestall stinken. Im Leben hätt' ich nicht gedacht, dass SO mal dein Traumjob aussieht.

SABRINA Tut er aber. Du hast ja nur die Nase voll von Landwirtschaft, weil Papa sich damals nach ein paar Jahren Hofleben aus dem Staub gemacht hat. Ich find's trotzdem toll.

Es klopft. Angelika kommt durch die rechte Tür und hat ein Tütchen voller Medikamente dabei.

ANGELIKA Tut, tut - hier kommt der Arzneimittel-Express. Ganz frisch eingetroffen und aus der Apotheke direkt in euer Wohnzimmer geliefert. Schneller Service sogar sonntags! Hallo zusammen!

FRIDA Da hat wohl jemand selber ein paar Pillen zu viel geschluckt, was?

ANNA Hey Angelika, du Sonnenschein. Wenigstens einer bringt mal gute Laune mit in dieses Haus.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ANGELIKA Japp und nicht nur gute Laune hab' ich dabei, sondern auch Rudis Medikamente.

FRIDA Was gibt's denn dies Mal, Idiotikum akut?

ANGELIKA Frida, du süße alte Kratzbürste. Dir bringe ich nächste Woche wohl mal ein paar Scheißegal-Pillen mit. Davon wird die Laune besser. Aber wo ist Rudi denn eigentlich? Gar nicht da?

SABRINA Doch, aber er wollte sich mal einen Augenblick hinlegen. Drei Frauen gegen einen Mann war ihm dann wohl doch zu viel.

ANGELIKA Hm, ja ich kann verstehen. Ist auch ganz gut, dass dein Opa sich mal etwas Ruhe gönnt. Wenn ich sehe, was hier so in der Tüte ist. Dem muss es ja wirklich dreckig gehen. (stellt die Tüte auf dem Sofatisch ab)

FRIDA Dreckig? Von wegen. Davon merke ich hier nichts, obwohl - ganz sauber ist der nun ja wirklich nicht.

SABRINA (frech) Und wo du gerade bei sauber bist, könntest du doch am besten mal in die Küche gehen und das Frühstücksgeschirr spülen.

FRIDA Freche Göre!

Frida links ab.

SABRINA Und ich geh dann mal besser die Schweine füttern, damit ich dir nachher nicht zu gut rieche, gell Mama? (streckt ihr die Zunge raus)

Sabrina rechts ab. Angelika setzt sich zu Anna an den Tisch.

ANGELIKA Deswegen komme ich so gerne hier vorbei. Hier ist einfach immer was los.

ANNA Viel zu viel, wenn du mich fragst.

ANGELIKA Das war schon damals so, als ich noch mit deinem Bruder draußen auf dem Misthaufen gespielt habe. Wie geht's dem Franz denn eigentlich?

ANNA Ich denke mal, ganz gut. Kannst ihn aber nachher gerne selber fragen. Er kommt für ein paar Tage zu Besuch.

ANGELIKA Ach, sag' bloß er hat Ausgang.

ANNA Naja, so ähnlich.

ANGELIKA Hätte ja nicht gedacht, dass ihn seine Göttergattin hierher fahren lässt. Wo sie doch meint, dass wir Dörfler alle ein bisschen zurückgeblieben sind.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ANNA Tja ich befürchte, die Göttergattin kommt sogar mit.

ANGELIKA Oh, achso, verstehe. Schade.

ANNA Das kannst du laut sagen!

ANGELIKA Hätte mich gerne mal wieder mit Franz unterhalten. Früher waren wir ja unzertrennlich. Hach, und er war auch immer so charmant. Und lustig. Und.... gutaussehend. Haaaach, der Franz.

ANNA Ganz ruhig, Angelika. (lacht) Nicht, dass du rot wirst.

ANGELIKA Weißt du, Anna. Ich war ganz schön verschossen in deinen Bruder.

ANNA Was du nicht sagst. (ironisch) Merkt man gar nicht. Aber warum seid ihr denn damals eigentlich kein Paar geworden?

ANGELIKA Ich bin halt nach Münster gezogen, um Pharmazie zu studieren und er hat sich beim Bund verpflichtet. Und dann war das irgendwie alles nicht mehr so einfach.

ANNA Dich hätte ich gerne als Schwägerin gehabt.

ANGELIKA Ja, das wäre lustig geworden.

ANNA Tja, aber manchmal ist das Leben einfach eine Flasche Ketchup.

ANGELIKA Versteh' ich nicht.

ANNA Erst passiert gar nichts und auf einmal hat man den richtigen Moment verpasst und die Sauerei ist angerichtet. Kopf hoch, Angelika. Du findest auch noch den passenden Deckel.

Angelika schaut auf die Uhr an der Wand.

ANGELIKA Mensch Anna, ich muss auch langsam wieder los.

ANNA Bist doch gerade erst gekommen?

ANGELIKA Hab noch eine dringende Lieferung Abfuhrmittel im Auto. Bei Frau Fröberich steckt der Schoko-Bus wieder in Darmstadt fest. Tja, da kann nur der Arzneimittel-Express helfen. Mach's gut, Anna.

ANNA Und schon hast du deine gute Laune wieder, du verrückte Nudel! Ciao, Angelika.

Angelika rechts ab. Gibt Stefan quasi die Klinke in die Hand.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Szene 4

Personen: Stefan, Anna

STEFAN Hi Frau Herzberg.

ANNA Hallo Stefan. Na, wie läuft's bei dir?

STEFAN Läuft.

ANNA Und was macht das Studium?

STEFAN Läuft.

ANNA Und die Bachelorarbeit?

STEFAN Läuft.

ANNA Und die Nase?

STEFAN Läu... Hä?

ANNA (lacht) Ach, Stefan. Agrarwissenschaft macht dir also immer noch Spaß?

STEFAN Jo.

ANNA Und wie lange musst du noch?

STEFAN Bis zum Abschluss.

ANNA Du bist aber auch wieder gesprächig heute. Was lernst du denn da eigentlich so?

STEFAN Ja also hauptsächlich nichts - wie in anderen Studiengängen auch.

ANNA (ironisch) Sehr beruhigend. Dann müssen wir uns um die Bildung der Jugend ja keine Sorgen machen.

STEFAN Aber Montag fängt ein neuer Kurs an: 'Vorsicht Sturmgefahr im Winter. Vor- und Nachsorge auf dem Hof.'

ANNA Ah, (lacht) damit du die Kuh wieder vom Eis kriegst?

STEFAN Hä? Äh, Frau Herzberg, ist Sabrina zufällig auch schon da? Wir hatten uns zum Ausmisten verabredet.

ANNA Die Jugend von heute. (schüttelt den Kopf) Verabredet sich zum Ausmisten.

STEFAN Ist quasi ein dreckiges Date (lacht).

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ANNA Also ich habe mich früher mit meinen Verehrern heimlich oben am Sportplatz getroffen. Da gab's dann romantische Spaziergänge im Wald und manchmal..., manchmal sind wir auch ins Vereinsheim eingebrochen und dann...

STEFAN Uh, äh, das will ich, glaub' ich, gar nicht wissen, Frau Herzberg. Ist Sabrina denn nun eigentlich schon da?

ANNA Ja, ja, die ist im Stall.

STEFAN Prima, dann bis später (dreht sich um, will gehen, aber Anna zieht ihn wieder zurück).

ANNA Aber Stefan, nun sag' doch mal: Wie stellt ihr euch das denn in Zukunft eigentlich so vor?

STEFAN Äh, Zukunft?

ANNA Einen eigenen Hof könnt ihr euch nicht leisten und ihr wisst, dass ich Brinis Onkel nicht ausbezahlen kann. Den Hof hier werden wir wohl verkaufen müssen.

STEFAN Ja, also, ähm, so ganz genau haben wir das noch nicht geplant. Aber wir beide kriegen das schon hin.

ANNA Und wie?

STEFAN Wenn ich mit dem Studium durch bin, schlage ich mich halt erstmal mit kleinen Jobs durch und Brini kann ja neben der Ausbildung noch Kellnern gehen oder so.

ANNA Kellnern?

STEFAN Ja, oder sie wird Influencer...

ANNA Was soll sie denn mit der Grippe?!

STEFAN Hä? Influencer sind doch diese Leute im Internet...

ANNA Kenn ich nicht.

STEFAN Ach, egal Frau Herzberg. Machen Sie sich mal keine Sorgen. Ich passe schon auf Brini auf. Wir sind ein echtes Dreamteam und nichts kann uns stoppen.

ANNA Na, wenn du meinst.

STEFAN Irgendwann haben wir unseren eigenen Hof. Das wird schon irgendwie. Ähm, ich geh dann jetzt aber auch mal lieber zu ihr. Tschüs, Frau Herzberg!

Stefan rechts ab.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ANNA So wünscht sich das doch jede Mutter. Beste Aussichten für das Kind. Kellnerin mit grippalem Infekt. (seufzt) Na, dann will ich auch mal ein bisschen was tun. Die Betten für Papas Besuch beziehen sich ja auch nicht von allein.

Anna links ab.

Szene 5

Personen: Roswitha, Franz-Ferdinand

Es klopft. Die rechte Tür öffnet sich. Roswitha und Franz-Ferdinand treten ein. Er trägt alle Koffer, müht sich sichtlich ab. Sie stolziert in die Stube, schaut sich leicht angewiedert um und atmet tief ein.

ROSWITHA Riechst du das, Franz-Ferdinand?

FRANZ-FERDINAND Was denn, mein Mäusebärchen?

ROSWITHA Der Gestank der Provinz.

FRANZ-FERDINAND Ah, ja, natürlich mein Pferdeschwänzlein.

ROSWITHA Sei froh, dass ich dich vor all dem hier bewahrt habe. Ohne mich würdest du jetzt wahrscheinlich im Stall rumlaufen und Futtersäcke schleppen.

Franz-Ferdinand kämpft immer noch mit den schweren Koffern, taumelt hin und her.

FRANZ-FERDINAND Ja, mein Hasenpüpschen. Recht hast du. Schwer schleppen müsste ich dann.

ROSWITHA Aber bald hat das hier ja eh alles ein Ende. Dann wird das Elend hier verkauft.

FRANZ-FERDINAND Aber Schatzilein? Glaubst du denn, dass Papa uns seinen gesamten Besitz überschreibt? Einfach so?

ROSWITHA Ach, der pfeift doch eh schon aus dem letzten Loch. Jedenfalls erzählen das die Leute. Das wird ein Kinderspiel, Franz-Ferdinand.

Franz-Ferdinand stellt endlich die Koffer ab. Er bringt sie links aus der Tür heraus, redet aber weiter.

FRANZ-FERDINAND Und was machen wir mit Anna? Die ist ja schließlich auch noch da!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ROSWITHA Deine Schwester hat doch eh keine Lust auf Schweinezucht. Obwohl sie ja immerhin einen Wurf durchgebracht hat.

FRANZ-FERDINAND Wie meinst du das, mein Elfenöhrchen?

ROSWITHA Na, deine vorlaute Nichte, dieses unerträgliche Balg.

FRANZ-FERDINAND Du Schmusekätzchen, ich finde es nicht schön, wenn du so über meine Familie sprichst.

ROSWITHA Franz-Ferdinand, nun Reiß' dich mal zusammen! Deine Familie ist schlimmer als ein Furunkel am Hintern.

FRANZ-FERDINAND Hasilein, nun bist du aber ein bisschen gemein.

ROSWITHA Du hast mich noch nicht gemein erlebt, Franz-Ferdinand. Außerdem bist du auch nicht besser als die. Hättest du nicht unser ganzes Geld in diesen Eiswürfelvertrieb investiert, dann müssten wir hier jetzt nicht zu Kreuze kriechen.

FRANZ-FERDINAND Aber Schnuckelschnecke, ich konnte doch nicht wissen, dass die an Eskimos verkauft werden sollten.

ROSWITHA Ist ja nun auch ganz egal. Immerhin hatte der Notar noch heute Zeit für uns.

FRANZ-FERDINAND Wann kommt der Herr Wüsteling denn eigentlich?

ROSWITHA Der müsste bald hier auftauchen. Die Sache muss so schnell wie möglich erledigt werden. Ich will keine Minute länger als nötig in diesem Rattennest bleiben.

FRANZ-FERDINAND Weißt du, mein Turteltäubchen, ich bin eigentlich ganz gerne in meinem Elternhaus. Wenn ich mich hier so umsehe, kommen so viele schöne Erinnerungen wieder. Weißt du, als Kind habe ich immer mit einer Freundin draußen auf dem Misthaufen gespielt und im Sommer....

Roswitha unterbricht in harsch.

ROSWITHA Was auch immer, Franz-Ferdinand. Langweile mich nicht. Immer dieses "wie schön ist doch das Landleben"-Gefasel. Schlimmer als bei Rosamunde Pilcher. Da wird einem ja schlecht.

FRANZ-FERDINAND Na, so schlimm ist es hier ja nun auch nicht.

ROSWITHA Komm', wir fahren jetzt erst mal zur Tankstelle und besorgen ein paar Liter Wasser zum Zähneputzen. Die Jauche hier aus dem Hahn nehme ich ganz sicher nicht in den Mund.

FRANZ-FERDINAND Ja, Mäusebärchen. Wie du meinst.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Beide rechts ab.

Szene 6

Personen: Rudi, Roswitha, Franz-Ferdinand, Kalle

Von links kommt Rudi wieder auf die Bühne. Er hat einen Korb mit leeren Schnapsflaschen dabei, den er auf dem Couchtisch abstellt. In der anderen Hand hat er ein Kühlpack, das er sich auf die Stirn hält. Er öffnet Frida nach.

RUDI Mäh mäh mäh bring mal die leeren Flaschen zum Container. Mäh mäh mäh. So wenig Lust wie heute hatte ich zuletzt gestern. Und Kopfweh hab ich auch. Allein beim Gedanken an meine Schwiegertochter möcht' ich mir die Kugel geben.

Kalle von rechts. Bei sich hat er ein Trinkglas mit einem Plastikgoldfisch. Das Glas ist nur wenig mit Wasser gefüllt.

RUDI Mensch Kalle, da bist du ja schon wieder. Ich dachte, du wolltest Uwe noch was vorlesen. Nicht, dass der wieder böse wird und nicht mehr mit dir spricht. Oh, du hast ihn sogar mitgebracht. Macht ihr 'n Sonntagsausflug?

KALLE Schön wär's, Rudi! Bei mir ist die Heizung ausgefallen und nun darf dem Uwe nicht zu kalt werden. Nicht, dass die Nieren schlimmer werden. Kann ich ihn wohl kurz bei dir lassen, bis der Klempner vom Notdienst da war?

RUDI Na klar, gib' her den kleinen Racker. Ein größeres Glas hast du wohl auch nicht gefunden, was?

KALLE Konnte ja schlecht das 200 Liter Becken auf's Fahrrad schnallen. So, Rudi, ich beeil' mich. Bis später!

Kalle rechts ab.

RUDI Na du kleines Fischstäbchen, hat der Papa die Heizung kaputt gemacht? Na, dann komm' mal her zum Onkel Rudi.

(streichelt den Fisch mit dem Zeigefinger und stellt das Glas auf den Couchtisch. Dann bemerkt er die Tüte mit den Medikamenten, die Angelika gebracht hat. Setzt sich auf die Couch.)

Oooh Nachschub. Na, den müssen wir aber schnell verschwinden lassen. Das neugierige Weib soll schließlich wieder Gesprächsstoff im Müll finden.

(er schüttet alle Pillen aus den Dosen aus und vergräbt sie in der Erde der Topfpflanze, die hinten in der Ecke steht - er spricht mit der Pflanze)

So mein Freund, da hast du wieder deine Dosis. Was sagst du? Runterspülen? Recht hast du, wir wollen ja nicht, dass dir das Zeug in den Wurzeln stecken bleibt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(er holt einen Flachmann hervor und kippt ein wenig Flüssigkeit in die Erde).

Prost, Fikus! Was sagst du? Alleine trinken macht keinen Spaß? Und wieder hast du Recht. (er trinkt) Was für eine schlaue kleine Pflanze ich doch habe. Wer weiß, was da in den Pillen so drin ist. (horcht an der Pflanze) Ja, meinst du, einer geht noch? Na, wenn du das sagst. (er gießt die Pflanze und trinkt anschließend) Und noch einen Letzten für meinen grünen Daumen. Prost! (hickst und stößt das Glas mit dem Fisch aus Versehen um) Ach du Scheiße! Koi-Uwe! Mach keinen Quatsch! Wo bist du denn? Mist, mist, mist. Kalle bringt mich um, wenn dir was passiert. BEI FUSS! Nun vertrockne mir hier nicht. (hört Schritte) Shitte, da kommt Kalle wieder. Was mach ich denn jetzt. Halte durch, Uwe! *(er findet den Fisch, füllt Kornreste aus dem Flachmann in das Glas und will den Fisch hinein tun, aber es ist zu wenig. Also steckt er sich den Goldfisch stattdessen in den Mund. Dann legt er sich aufs Sofa und zieht die Decke fast bis zur Stirn)*

*Roswitha und Franz-Ferdinand kommen zurück.
Franz-Ferdinand trägt eine Flasche oder einen Sechserträger Wasser. Auftritt von rechts.*

ROSWITHA War ja klar. Nicht mal kohlegefiltertes Wasser gibt's in dieser gottverlassenen Gegend. Typisch Dorf. (bemerkt das Chaos auf dem Tisch) Was ist denn hier los? Sieht ja aus als hätten die Rolling Stones, Berlusconi und Jan Ulrich die Nacht durchgefeiert.

FRANZ-FERDINAND Das sind ja starke Schmerz- und Beruhigungsmittel. Und alle leer.

ROSWITHA So eine Mischung würde nicht mal Keith Richards überleben...

FRANZ-FERDINAND Roswitha, da liegt mein Vater auf dem Sofa! Oh Gott, er hat sich doch wohl nicht umgebracht!

ROSWITHA (fühlt Rudis Sitrn) Der ist ja schon eiskalt!

FRANZ-FERDINAND Roswitha! Roswitha, mein Vater ist tot!

*Beide wenden sich ihm nun mit dem Rücken zu.
Rudi will sich bemerkbar machen. Doch wegen des Goldfischs bekommt er keinen Ton heraus.
Franz-Ferdinand fuchtelt expressiv mit der Flasche Wasser herum, trifft Rudi am Kopf und merkt es in der Aufregung gar nicht. Rudi wird ohnmächtig und fällt auf die Couch.*

ROSWITHA Dein Vater ist tot? Der kann aber auch gar nichts richtig machen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Vorhang.

Ende erster Akt.

AKT II

Szene 1

Personen: Rudi, Roswitha, Franz-Ferdinand.

Rudi liegt bewusstlos auf dem Sofa; Roswitha und

Franz-Ferdinand laufen aufgeregt umeinander.

ROSWITHA So eine Scheiße. Muss der alte Schweinehirt gerade jetzt ins Gras beißen?

FRANZ-FERDINAND Nun red' doch nicht so über meinen Vater! Ruf' lieber einen Krankenwagen!

ROSWITHA Versaut der uns hier die Nummer mit dem Notar. Verdammt noch eins. EINE blöde Unterschrift. Mehr wollte ich doch gar nicht.

FRANZ-FERDINAND Wie kannst du jetzt an sowas denken, Roswitha?! Ich rufe jetzt den Notarzt an! (holt sein Handy raus, wählt, spricht) Hallo? Ja, wir haben hier einen Notfall. Wahrscheinlich Selbstmord.. durch Pillen und Alkohol. (kurze Pause) In [Spielort]... [Anfang eines Straßennamens im Spielort]-

ROSWITHA (reißt ihm das Handy aus der Hand und legt auf.) Halt, Franz-Ferdinand!

FRANZ-FERDINAND Was soll denn das?! Gib' mir das Handy zurück! Spinnst du?

ROSWITHA Dein Vater ist hin, Franz-Ferdinand. Da kann der Notarzt auch nichts mehr machen.

FRANZ-FERDINAND Roswitha!

ROSWITHA Dämlicher Gülle-Schauffler. Muss der gerade jetzt abnippeln? Seit Jahren warte ich auf diesen Moment und nun kommt er zwei Stunden zu früh!

FRANZ-FERDINAND Was redest du denn da? Bist du noch ganz bei Trost?

ROSWITHA Franz-Ferdinand untersteh' dich, so mit mir zu reden! Wie sollen wir denn nun an die vermaledeite Unterschrift kommen? Der Notar ist schon bestellt.

FRANZ-FERDINAND An was anderes kannst du gerade wirklich nicht denken?

ROSWITHA Wenigstens denkt hier überhaupt EINER von uns! Man, wenn jetzt der Notarzt hier auftaucht, ist alles vorbei. Selbst im Tode muss der alte Ekelkopp mir noch an den Karren fahren... (setzt sich an den Tisch, auf dem noch das Diktiergerät

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

liegt) Nun muss ich bald in der Gosse schlafen. Und Rattensuppe essen! Das ist alles deine Schuld. (beginnt zu weinen) Franz-Ferdinaaaaand.

FRANZ-FERDINAND Mein kleines Igelchnäuzchen, nun wein doch nicht! (setzt sich dazu, sie schluchzt weiter - deutlich überdramatisiert) Pampelmüschchen! Hach, was machen wir denn jetzt? (lässt die Arme demotiviert fallen, erwischt dabei das Diktiergerät)

Vom Band: "Hallo. Hallo. Hier spricht Rudi Ferkelbauer" Franz-Ferdinand und Roswitha zucken aufgeschreckt zusammen.

ROSWITHA Um Gottes Willen! Was war das denn?!

Franz-Ferdinand nimmt das Gerät in die Hand und drückt einen Knopf. Vom Band: "Erbschaftstagebuch Tag 5".

FRANZ-FERDINAND Sieht aus wie mein altes Diktiergerät.

ROSWITHA (schaut kurz nachdenklich) Franz-Ferdinand! Das Ding schickt uns der Himmel!

FRANZ-FERDINAND Was? Wie meinst du das?

ROSWITHA Man, du Großhirnkastrat! Komm, wir brauchen unseren Koffergurt!

FRANZ-FERDINAND Unseren Koffergurt? Aber wozu brauchen wir denn jetzt unseren...

ROSWITHA (unterbricht ihn) Mein Mann: bevorzugter Standort? Wie immer der Schlauch!

FRANZ-FERDINAND Roswitha, ich versteh' kein Wort!

ROSWITHA Franz-Ferdinand, red' nicht! Nimm' das Ding mit und komm endlich! Und sieh' zu, dass den Alten keiner so sieht!

Franz-Ferdinand deckt Rudi komplett zu und dekoriert ihn ggfs. mit Kissen. Roswitha und er mit Diktiergerät links ab.

Szene 2

Personen: Sabrina, Stefan, Frida, Anna, Rudi

Von rechts treten Sabrina und Stefan ein. Er gibt ihr einen Klaps auf den Hintern.

SABRINA Huch! Du Ferkel! (lächelt dabei, legt ihm die Arme um den Hals)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

STEFAN Du kleine süße Sau! Hast aber eben ordentlich Gas gegeben hinter den Heuballen.

SABRINA Tja, gewöhn' dich schonmal dran. Das wirst du irgendwann jeden Tag machen müssen!

STEFAN Mh, das kann ich kaum erwarten. (die beiden turteln ein wenig)

Frida von links, hat eine Zeitung und eine Tasse dabei. Setzt sich an den linken Tisch, blickt zum verliebten Pärchen und rollt mit den Augen. Stefan und Sabrina bemerken sie nicht. Stefan hat eine Milchflasche in der Gesäßtasche seiner Hose.

SABRINA Du machst das aber schon ganz gut. Hast du dir denn die Reihenfolge ordentlich gemerkt? Erst schütteln,...?

STEFAN Dann reinstecken,...

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Wenn du denkst er lebt nicht mehr" von Maria Böttcher*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de